

LEADER-Projekt „Bördefeuer“: virtuelles Ausbildungsprogramm vorgestellt

Moderne Einsatz-Simulation – Hoffnung, auch mehr junge Menschen
begeistern zu können



Im Beisein von Wehrleiter Bernd Bramer (links) und Bürgermeisterin Anna-Katharina Horst wurde das neue Projekt von „Bördefeuer“ in der Wache der Freiwilligen Feuerwehr in Weilerswist vorgestellt.

Im Beisein von Wehrleiter Bernd Bramer (links) und Bürgermeisterin Anna-Katharina Horst wurde das neue Projekt von „Bördefeuer“ in der Wache der Freiwilligen Feuerwehr in Weilerswist vorgestellt. Wenn die Feuerwehr zum Einsatz gerufen wird, dann ist es vor allem das kontinuierliche Üben der möglichen Einsätze – ob Brand, Unfall oder Großeinsatz auf der Autobahn oder bei anderen Gefahrensituationen. Um die Feuerwehrfrauen und -männer noch fitter für ihre Einsätze vorzubereiten, setzt das LEADER-Projekt „Bördefeuer“ jetzt auch auf ein virtuelles Ausbildungskonzept: Mit einer modernen Einsatzsimulation-Software können nahezu alle Einsätze im Vorfeld geübt, und auch nach dem Einsatz nachgespielt und damit Verbesserungsmöglichkeiten im vorherigen Einsatz erkannt werden.

Im Mittelpunkt steht ein virtuelles dreidimensionales Trainingssystem: Mit Computer und Bildschirm, vor allem aber mit der entsprechenden Virtuall-Reality-Brille, können die Feuerwehrleute jetzt Gefahrensituationen, die auf jede Feuerwehr irgendwann einmal zukommen, virtuell durchspielen. So können mithilfe der 3D-Simulation Lagebeurteilungen sehr realistisch trainiert und deren Lerneffekt gesteigert werden.

65.000 Arbeitsstunden stecken bisher bereits in der Entwicklung dieser speziellen Software, wie Saskia Beutelmann von der Entwicklungsfirma FwESI mitteilte. Hier hat „Bördefeuer“ ganz auf eine deutsche Software-Firma gesetzt. Denn damit beruht alles auf deutschen Normen und der Ausstattung deutscher Einsatzfahrzeuge. Den Möglichkeiten der Einsätze seien eigentlich keine Grenzen gesetzt. So könne man Rettungsgassen durch virtuelles Verschieben der im Stau befindlichen Autos so einengen, dass Einsatzkräfte hier auch eine der schwierigsten Aufgaben im Einsatz der Feuerwehr auf der Autobahn zu klären lernen.

Peter Berndgen, Sprecher Feuerwehr Nörvenich, federführend für das Projekt „Bördefeuer“, hofft aber auch, mit diesem virtuellen Ausbildungskonzept vermehrt jüngere Menschen für einen Einsatz in den Freiwilligen Feuerwehren begeistern zu können. Zur LEADER-Region Zülpicher Börde gehören die Kommunen Weilerswist, Zülpich, Vettweiß, Nörvenich und Erftstadt.



Die Feuerwehrleute können Ihre Einsätze jetzt mit Gamepad und Leinwand trainieren.